

KIRCHE AKTUELL

Katholische Stadtkirche
Jesuitenkirche (Altstadt). Eucharistiefeier, St. Anna, 5.7., 12.05 und 9.7., 18.30 Uhr; Bibel teilen, Pfarrhaus, 6.7., 17 Uhr; Vernissage „II. Vatikan. Konzil“, 6.7., 18 Uhr; Kirchencafé im Garten, 9./10.7., 11-18 Uhr; Eucharistiefeier, 10.7., 11 und 18.30 Uhr; Seniorentreff, Pfarrhaus, 11.7., 14.30 Uhr.
St. Laurentius (Schlierbach). Eucharistiefeier, 10.7., 9.30 Uhr.
St. Laurentius (Ziegelh.). Seniorenkreis: Sommerfest, Pfarrzentrum, 5.7., 14.30 Uhr; Eucharistiefeier, St. Peter Peterstal, 10.7., 8.30 Uhr; Eucharistiefeier, 10.7., 11 Uhr.
St. Raphael (Neuenheim). Abendlob (Vesper), 7.7., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, 10.7., 18.30 Uhr.
St. Vitus (Handschuhsheim). Eucharistiefeier, 9.7., 18.30 Uhr.
St. Bonifatius (Weststadt). Geistlicher Abend im HALT. (Galileistr. 25), 7.7., 20 Uhr; Eucharistiefeier, St. Josefskrankenhaus, 10.7., 9 Uhr.
St. Michael (Südstadt). Eucharistiefeier in Englisch, 10.7., 13 Uhr.
St. Johannes (Rohrbach). Eucharistiefeier mit Spendung des Firmaments, 9.7., 17 Uhr; Eucharistiefeier, 10.7., 9.30 Uhr; Vesper, Marienkapelle (Rathausstr. 28), 10.7., 18 Uhr.
St. Paul (Boxberg). Eucharistiefeier, 10.7., 11 Uhr.
St. Peter (Kirchheim). Eucharistiefeier zum Patrozinium, anschl. Kirchplatzfest, 10.7., 9.30 Uhr.
St. Marien (Pfaflengrund). Seniorentreff, Gemeindehaus, 7.7., 14.30 Uhr; Eucharistiefeier, 10.7., 11 Uhr.
St. Bartholomäus (Wiebl.). Chor Cantamus, Alte Kirche, 6.7., 19 Uhr; Eucharistiefeier, 9.7., 18.30 Uhr.
St. Joseph (Eppelh.). Seniorentreff Gemeindehaus (Blumenstr. 33), 5.7., 14 Uhr; Eucharistiefeier, 10.7., 9.30 Uhr.
Evangelisches Dekanat
Altstadtgem. Heiliggeist-Providenz. Citykirchen-GD zur Fußball-EM, 10.7., 11 Uhr, Hgk; Familienkirche mit KiGo-Team, 10.7., 11 Uhr, Prov Abendkirche, 10.7., 18 Uhr, Prov.
Kapellengem. (Altstadt). GD, 10.7.10 Uhr; Frauenkreis, 11.7., 16 Uhr.
Unigem. (Altstadt). Abendmahls-GD, 6.7., 7 Uhr; Predigt-GD, 10.7., 10 Uhr.
Berggemeinde (Schlierbach). GD, 10.7., 10 Uhr, Gemeindefest, KiTa.
Versöhnungsgem. (Ziegelh.). Frauenkreis, 5.7., 18 Uhr; Frauentreff, 9.7., 9.30 Uhr; Jungs-Mädchen-Tag, 9.7., 14 Uhr; GD, 10.7., 10 Uhr.
Jakobusgem. (Neuenh.). Taizékreis, 5.7., 20 Uhr, bei Fam. Reichmuth, Wilckensstr. 24; Nachmittag in Jakobus, 6.7., 16 Uhr; Konfirmanden-Anmeldung, 6.7., 18 Uhr, Gemeindefest; Abendlied, 8.7., 18 Uhr.
Johannesgem. (Neuenh.). Seniorenkreis, 5.7., 16 Uhr; ökumen. Bibelkreis, 7.7., 20 Uhr; GD, 11.7., 16 Uhr, St. Hedwig.
Friedenskirche (H'heim). Konzert im Rahmen der HD-Sommer-School: Jazz und Gospel, 8.7., 20 Uhr; Abendmahls-GD, 10.7., 10 Uhr.
Lutherkirche (Bergheim). Bibelstammtisch, 7.7., 20 Uhr, Galileistr. 25, Bahnstadt; Familien-GD mit Posaunenchor, 10.7., 11 Uhr, anschl. Sommerfest im und am Lutherzentrum.
Christusgem. (Westst.). Gesprächskreis, 6.7., 10 Uhr und 7.7., 19 Uhr; Orgelreihe, 6.7., 21 Uhr; Abendmahls-GD (Wein) und KiGD, 10.7., 10 Uhr.
Markusgem. (Südstadt). Ok. Familien-GD, 10.7., 11 Uhr, Markusplatz.
Melanchthongem. (Rohrb.). Frühstück, 6.7., 9.30 Uhr, MH; „Alte erzählt“, 8.7., 15 Uhr, GZ; kontemplatives Gebet, 8.7., 18.30 Uhr, GZ; GD, 8.7., 19 Uhr, MK; Konzert, 9.7., 19 Uhr, MK; GD, 10.7., 10 Uhr, MK; KiGD, 10.7., 11.15 Uhr, MK; GD mit Musik, 10.7., 10.30 Uhr, GZ.
Lukasgem. (Boxberg/Emmertsg.). GD, 10.7., 10.30 Uhr, GZ Forum 3 und 10.30 Uhr, Augustinum.
Wichern-/Blumhardtgem. (Kirchh.). Dt.-korean. Lobpreis-GD mit Band, 8.7., 19.30 Uhr Petruskirche; Familien-GD mit Taufen, anschl. Kuchenverkauf und Kaffee, 10.7., 10 Uhr Kirchpark Petruskirche; Jugend-GD, 10.7., 19 Uhr Arche.
Emmausgem. (Pfaflengrund). Café Emma, 5.7., 15 Uhr, Gemeindehaus; GD, 10.7., 10 Uhr; KiGD, 11.30 Uhr.
Kreuzkirche (Wiebl.). Konfirmandenanmeldung, 7.7., 19.30 Uhr, Gemeindehaus; GD, 10.7.: 9 Uhr Grenzpfad und 10 Uhr Kreuzkirche.
SRH (Wieblingen). Open-Air-GD, 10.7., 11 Uhr, Teich der SRH Hochschule, Ludwig-Guttmann-Str. 6.
Ökumene in Heidelberg
5.7.: 8.30 Uhr Morgengebet, Markushaus. **5.-9.7. und 11.7.:** 12.30-12.40 Uhr Mittagsandacht, Heiliggeistkirche. **8.7.:** 18 Uhr Friedensgebet, Versöhnungsgemeinde; 20.15 Uhr Abendgebet, St. Bonifatius. **10.7.:** 10 Uhr GD auf Marktplatz, anschl. Frühschoppen, Neuenheim; 11 Uhr GD zum Südstadtfest auf dem Markusplatz.

Die Kirche behält ihr „Tafelsilber“

Grundsteinlegung der Neubauten in der Lutherstraße – Alle Wohnungen in Erbpacht sind schon verkauft

Von Maria Stumpf

Neuenheim. Die Evangelische Kirche bleibt im Besitz des Grundstücks und auf dem Gelände des abgerissenen Dekanatshauses aus den 1950er Jahren an der Lutherstraße entstehen in Erbpacht zwei neue, moderne Wohnhäuser: die „Tegulavillen“. Sie werden eingepackt mit einem rotbraunen Ziegelkleid vom Sockel bis über das Dach. Nun feierte man bei der Johannesgemeinde Grundsteinlegung. Der Anspruch: die Gründerzeitarchitektur in Neuenheim modern weiter zu entwickeln.

Noch ist nur ein tiefes Loch zu sehen, doch das soll sich rasch ändern: Die Gesamtinvestition liegt laut Projektentwickler Andreas Epple bei rund fünf Millionen Euro, in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres sollen die neun Wohnungen in den zwei Häusern bezugsfertig sein. Die Häuser sind drei- und viergeschossig – ohne Dach rund zwölf Meter hoch. Sie haben einen gemeinsamen Eingang und ein gemeinsames Treppenhaus. Die Wohnungen mit einer lichten Höhe von circa 2,70 Meter und einer Größe bis 160 Quadratmeter sind bereits alle verkauft.

Der Clou: „Die Johannesgemeinde bekommt mit dem Erbbaurecht etwas, ohne etwas zu verlieren“, so Epple. Die Pfarr-



An der Ecke Lutherstraße/Schröderstraße stand bis vor Kurzem das ehemalige Dekanatshaus der evangelischen Kirche. Nun entstehen dort zwei neue Häuser mit drei und vier Geschossen. Foto: Philipp Rothe

wohnung werde in das neue Gebäude am alten Standort zurückkehren und die Kirche bekomme laufende Einnahmen, „ohne das Tafelsilber“, das Grundstück, zu verkaufen: „Der Effekt für die Kirche ist also nicht einmalig, sondern geht über 99 Jahre.“ Der Heidelberger Unternehmer ist

Mitglied der Johannesgemeinde und sah in dem Bau eine Chance, „hochwertige Architektur mit einem für Städte innovativen Inhaberkonzept in einem historischen Stadtteil zu bauen.“

Am Rande skizzierten er und Architektin Kirsten Stemmler von „Element A“

einige „Schwierigkeiten bei der Detailplanung“, da gleichzeitig die Erhaltungssatzung für Neuenheim in der Stadt erarbeitet wurde. „Aber wir zeigen nun mit diesem Bau, dass man auch mit einer solchen Satzung gute Häuser bauen kann“, so Epple.

In der Tat hat die Ziegelverkleidung einen besonderen Schick: „Tegula“ ist lateinisch für Ziegel. Ein dänisches Unternehmen fertigt die „Cover 240 Ziegel“ mit hölzernen Formen aus Tonerde. „So traditionsreich das Baumaterial, so innovativ das Design“, betonte Architektin Stemmler. Die Ziegel werden übrigens nicht mit Mörtel übereinander befestigt, sondern für eine bessere Durchlüftung der Fassade auf eine unterliegende Konstruktion gehängt. „Eine vergleichbare Fassade findet sich in Deutschland bislang nicht“, sagte Epple stolz. Aber er verwies darauf, dass zahlreiche Fassaden in Neuenheim noch heute mit Ziegeln aus Ziegelhausen gedeckt seien.

Zusammen mit Dekanin Marlene Schwöbel-Hug, Hans-Jürgen Holzmann, Pfarrer der Johannesgemeinde, und Architektin Stemmler befüllte er eine Kupferhülle, die später in die Wand der Häuser eingemauert wird – mit zeitgemäßen Gegenständen, die an diesen Tag der Grundsteinlegung erinnern sollen.

Diesmal gab es kein Tohuwabohu

Jahresempfang des Stadtteilvereins Kirchheim – Dank für die gute Kooperation bei „Kirchheim sagt Ja!“

Kirchheim. (pop) Xavier Naidoo's Riesenhit mit den Zeilen „Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer“ war eines von zwei Liedern, die der Gemischte Chor der Chorgemeinschaft Eintracht-Sängerbund (CES) voller Harmonie und wie immer bestens dirigiert von Armin Fink zum Auftakt des Jahresempfangs des Stadtteilvereins im Bürgerzentrum erklingen ließ. Aber wem galt diese wegweisende Prophezeiung? Womöglich sogar dem Gastgeber? Ganz und gar von der Hand zu weisen ist das nicht, denn dem Kirchheimer Stadtteilverein steht noch das bevor, was dessen Rohrbacher Pendant bereits jetzt zu schultern hat: die Festivitäten anlässlich der erstmaligen Eröffnung des Ortes im Lorsch Kodex vor 1250 Jahren.

In der Tat hat der Stadtteilverein Rohrbach dieses Jubiläum im kommenden Jahr hinter sich. Angesichts des damit verbundenen, die Grenzen des Ehrenamtes allem Augenschein nach entschieden überschreitenden Aufwandes dürfte das von allen, die sich in die Jubiläumsgestaltung und -durchführung einbrachten und noch einbringen, mit mehr als nur einem Seufzer der Erleichterung quittiert werden. Interessanterweise spielte das 2017 zu feiernde Jubiläum „1250 Jahre Kirch-

heim“ beim Jahresempfang aber nur eine Nebenrolle. Und zwar dann, als der Vorsitzende Jörn Fuchs den Gästen erklärte, weshalb der Empfang stets an einem 29. Juni stattfindet: An eben diesem Datum im Jahre 767 wurde Kirchheim nämlich zum ersten Mal im Lorsch Kodex erwähnt.

Hätte der Jahresempfang am 22. Juli stattgefunden, hätte man sogar dem Jah-



Stadtteilvereinsvorsitzender Jörn Fuchs nutzte den Jahresempfang, sich bei Michael Mwa Allimadi vom Ausländer- und Migrationsrat, Hans-Werner Büchsel, Frederick Breuer, Polizeivierleiter Torben Wille und Hannelore Beust (v.l.) für die gute Kooperation im Rahmen der Initiative „Kirchheim sagt Ja!“ zu bedanken. Foto: Popanda

restags eines weiteren, den Stadtteil bis heute heftig umtreibenden Ereignis gedenken können. Nämlich des Auftritts der damaligen baden-württembergischen Integrationsministerin Bilkay Öney an gleicher Stelle. „Vor etwas weniger als

einem Jahr gab es Tohuwabohu hier in der Halle“, blickte Fuchs nun auf diesen Abend zurück. Dieser Meinung scheint freilich nicht nur er zu sein, denn als der Name der Ex-Ministerin fiel, war mehr als nur ein „Buh“-Ruf zu vernehmen. Zugleich war die Zusammenkunft, die Schlagzeilen weit über Kirchheim hinaus machte, aber auch die Geburtsstunde der Initiative „Kirchheim sagt Ja“.

Für diese machte nun Hans-Werner Büchsel die Bilanz auf, wobei er Kirchheim, dem Stadtteil, in dem er und seine Frau seit knapp 25 Jahren leben, ganz am Schluss ein Kompliment machte, wie man es auch nicht alle Tage hört. „Die Kirchheimer können schon sagen, wenn ihnen der Schuh drückt“, brachte er seine persönliche Erkenntnis der Öney-Veranstaltung jetzt auf den Punkt. Und ja, die Kirchheimer könnten „auch mal laut und richtig schimpfen“. Doch sei dies „nicht verbunden mit Fremdenfeindlichkeit, Ressentiments oder sogar Rassismus“. Folglich habe er seiner Frau nach der Rückkehr von der Veranstaltung mitgeteilt: „Hier können wir wohnen bleiben!“

Dass kurz darauf die Sänger der CES den „Münchner Freiheit“-Evergreen „So lang man Träume noch leben kann“ als Rausschmeißer anstimmten, passte irgendwie.

KURZ NOTIERT

Die Heidelberger Straßennamen Ziegelhausen. Im Rahmen des Mittwochcafés ist im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, am Mittwoch, 6. Juli, ab 15 Uhr Hans Joachim Räther vom Heidelberger Geschichtsverein zu Gast. In seinem Vortrag über die Heidelberger Straßennamen geht er speziell auf die Ziegelhäuser und Schlierbacher Straßennamen ein. Das Café ist ab 14.30 Uhr geöffnet. Wer abgeholt werden möchte, kann sich im Seniorenzentrum unter Telefon 06221/804427 melden.

Frühstück in Neuenheim
Neuenheim. Im Seniorenzentrum Neuenheim, Uferstraße 12, findet am Donnerstag, 7. Juli, von 9 bis 11 Uhr ein großes Frühstück statt. Um Voranmeldung unter Telefon 06221/437700 oder per Mail an sneuenheim@psd-ggmbh.de wird gebeten. Ein Kostenbeitrag von fünf Euro wird fällig.

Sommerwanderung
Heidelberg. Die evangelische Erwachsenenbildung Heidelberg bietet am Samstag, 16. Juli, von 10 bis 16 Uhr eine Wanderung auf den Königstuhl mit gemeinsamen Essen für allein lebende Menschen an. Die Tour beginnt am Bismarckplatz und findet bei jedem Wetter statt. Der Schwierigkeitsgrad ist mittel. Es fällt ein Teilnahmebetrag von sieben Euro an und wird bei Nicht-Erscheinen nicht zurückerstattet. Um Anmeldung wird bis Dienstag, 12. Juli, per E-Mail an eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de gebeten.

„Wir wollen informiert, aber auch verstanden werden“

Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Schlierbach – Christopher Klatt wurde als Vorsitzender wiedergewählt

Von Thomas Seiler

Schlierbach. Viel Lob prasselte von allen Seiten auf den Vorsitzenden des Stadtteilvereins Schlierbach, Christopher Klatt, ein. Deshalb gestaltete sich seine Wiederwahl während der Jahreshauptversammlung auch als reine Formsache. Anders sah es dagegen bei der Position des Schatzmeisters aus, da Anne Mau, die zuvor der Vereinigung eine rundum positive Bilanz vorlegte, nach acht Jahren dieses Amt in andere Hände legen wollte. Kein gutes Zureden half an diesem Abend und eine schon im Vorfeld gehandelte Alternative fehlte. Jene kam dann nach einigem Suchen in Christina Thöne. Ihr Problem: Sie muss erst noch in den Stadtteilverein eintreten. Die danach von der Versammlung gebilligte Lösung: Bis zu ihrem Eintritt und eine gewisse Zeit danach wird sie von der scheidenden Schatzmeisterin unterstützt.

Problemloser ging es bei der Wahl der Beisitzer zu, auch wenn einige fehlende per kurzfristiger Telefonrücksprache ihre Einwilligung gaben. So wird sich der Vorsitzende des Instituts für Heilpäda-

gogik und Erziehungshilfe, Jörg Götz-Hege, um die Flüchtlingsbetreuung bemühen. Für das auch im vergangenen Jahr wiederum stark frequentierte Bürgerfest zeichnen Sabine Knörr, Susanne Hillesheim und Gunthild Hege verantwortlich, für den Sport Cornelius Schieck, für die Senioren Wolfgang Moosbauer und für die Kommunikation Reinhard Wallich.

Obwohl ein Team von acht Personen „fantastische Arbeit“ bei Nutzung und Pflege des Bürgerhauses leiste, wie der Vorsitzende zuvor betonte, wählten die Mitglieder mit Birgit Dixel und Rüdiger Becker zusätzlich noch zwei Bürgerhausbeauftragte. Und in Wolfram Knörr fand man letztlich einen Beisitzer, der sich speziell um die Situation der S-Bahn kümmern soll. Hier stehe man schon seit Jahren im ständigen Dialog mit der Deutschen Bahn, erklärte Klatt und teilte als Erfolg mit, dass sich – allerdings mit „singulären Löchern“ – die Halte der S1 und S2 ab Dezember verdichten. Ähnliches sei in der späteren, zweiten Phase auch mit der S5 geplant, sodass dann die Bahn 137 Mal am Tag in Schlierbach halte. In diesem Zusammenhang stellte er mit dem

freien W-Lan am Bahnhof Ziegelhausen/Schlierbach eine vom Stadtteilverein finanzierte Möglichkeit vor, besser ins Internet zu gelangen.

Aus seinem Herzen machte Klatt bei der zuweilen fehlenden Kommunikation mit der Stadt keine Mördergrube. „Wir wollen informiert, aber auch verstanden werden“, erklärte er zur Lage des geplanten und mittelfristig zugesagten „Platzes der Begegnung“ oberhalb des Bahnhofs. Denn dort liege alles auf Eis, weil stattdessen Container für Flüchtlinge angedacht seien. „Wir wissen nicht, wie es hier weitergeht“, vermisste Klatt

Auskünfte. Diese hatte er dafür beim Bürgerhaus parat. Denn dort soll ein barrierefreier Zugang kommen, entweder über einen östlichen Fahrstuhl oder im Westen per Rampe über die Gartenanlage. Zusätzlich trage sich die Stadt mit dem Gedanken, die gesamte Toilettenanlage zu sanieren. Ein „Bonbon“ hielt Klatt abschließend für alle Sportinteressierten bereit: Der Stadtteilverein beteiligt sich mit tausend Euro an der Sanierung der Sportanlage Schlierbach. Die Summe kommt dabei den von der DJK/FC Ziegelhausen geforderten Eigenmitteln in Höhe von 50 000 Euro zugute.

Rohr verstopft? defekt?

24 Stunden Service

ERLER & WÖPPEL
ABWASSEERTECHNIK

Über 110 Jahre Ihr Partner im Rhein-Neckar-Raum

☎ HD 23 232 W'heim 1 2565